

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Anmeldeschluss ist eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.
Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:
www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Ihr Ansprechpartner für organisatorische Fragen

→ Siiri Flatow, Tel. +49 30 39001-133,
dialogforum@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter

difu.de/18828



Darum geht's...

Es gibt zunehmend Kinder und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen, die aufgrund ihrer besonderen Bedarfe sehr herausfordernd für ihre Eltern, für die Fachkräfte, denen sie anvertraut sind, und ihr soziales Umfeld sind. Viele der Kinder und Jugendlichen wissen um ihre Beeinträchtigungen, leiden selbst darunter und brauchen möglichst frühzeitig passgenaue Hilfen, um später ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Auch wenn diese Kinder und Jugendlichen im Gesamtkontext der Kinder- und Jugendhilfe nur eine kleine Gruppe darstellen, gestaltet sich die Suche nach hilfreichen und flexiblen Hilfesettings im Umgang mit den diagnostizierten Bedarfslagen in der Praxis häufig sehr schwierig. Dies liegt auch darin begründet, dass diese jungen Menschen gleichermaßen Hilfebedarf zu Hause, in der Schule und in der kinder- und jugendpsychiatrischen Betreuung und Versorgung haben und die Hilfesysteme in der Kinder- und Jugendhilfe hier oftmals an ihre Grenzen stoßen.

Wir wollen mit Ihnen darüber diskutieren, welche Gestaltungsmöglichkeiten durch Leistungsplanung aus einer Hand es für diese Kinder gibt, und Lösungsansätze aufzeigen, so dass auch die Qualität in den Hilfen zur Erziehung und die Teilhabe verbessert werden können. Es geht um eine Stärkung der rechtskreisübergreifenden Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, Auflösung von Schnittstellen, umfassendere Beratung der Adressat*innen, niedrighschwellige Zugänge zu Angeboten und fließende Übergänge. Hierfür sind Ihre Erfahrungswerte in der Praxis, Fragen und Hinweise ein wichtiger Baustein. Vielleicht haben Sie ja schon einen kreativen, ungewöhnlichen, aber erfolgreichen Weg erprobt und möchten Ihre Erfahrungen gern weitergeben und neue Impulse mitnehmen?

Zielgruppen

Leitungs- und Fachkräfte aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, der Behindertenhilfe, des Gesundheitswesens sowie der Wissenschaft

Veranstaltungsort

→ Online

Veranstalter

→ Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“
→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Komplexe Hilfebedarfe

Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe an der Schnittstelle zu Schule und Medizin

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis.
Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“

24./25. Februar 2025, Difu, online

Montag 24. Februar 2025

10.00 Begrüßung und Einführung in den Tag

- Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Was sind komplexe Hilfebedarfe – eine (neue) Grundverständigung

10.15 Praxis first: Was sind „meine“ komplexen Hilfebedarfe als Fachkraft vor Ort?

Unmoderierte Kleingruppendiskussion zum Kennenlernen der Teilnehmenden

10.45 Impulsvortrag: Was sind hochkomplexe Einzelfälle

- Prof. Dr. Menno Baumann, Professor für Intensivpädagogik, Soziale Arbeit – Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, Fliegener Fachhochschule Düsseldorf

Nachfragen und Diskussion

11.45 Pause

12.15 Impulsvortrag: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe mit Dritten, insb. Medizin

- Prof. Dr. Jan Kepert, Professor für Öffentliches Recht, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Nachfragen und Diskussion

Generalisierung von guten Lösungen: Gestaltungsmöglichkeiten durch Leistungsplanung aus einer Hand

Aus Sicht von Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Schule und Medizin wird jeweils ein Fall mit hochkomplexen Hilfebedarf vorgestellt, mit Fokus darauf, was in der Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern erforderlich und hilfreich gewesen wäre. Beantwortet werden soll die Frage, was aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus der Analyse dieser Einzelfälle generalisiert werden kann.

12.45 Blickpunkt Eingliederungshilfe:

Fallbeispiel „Junger Mann mit komplexem Hilfebedarf“

- Nadine Kliez, Leiterin der Eingliederungshilfe im Jugendamt Magdeburg
- Pia Nägel, Internationaler Bund, Magdeburg

13.15 Nachfragen und Diskussion

13.45 Blickpunkt Medizin/Kinder- und Jugendpsychiatrie: „Fallbeispiel „Bremen“

- Frank Forstreuter, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie am Klinikum Bremen-Ost

14.15 Nachfragen und Diskussion

14.45 Pause

15.00 Blickpunkt öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Fallbeispiel „Berlin“

- Lena Jauch, Koordinatorin, Berliner „Koordinierungsstelle zur Entwicklung flexibler Hilfesettings für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf“, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

15.30 Nachfragen und Diskussion

15.45 Ende des ersten Veranstaltungstages

Dienstag 25. Februar 2025

09.30 Einführung in den zweiten Arbeitstag

- Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Im gemeinsamen Dialog:

Leistungsträger SGB VIII + Krankenkassen SGB V

09.40 Impulsreferat: GKV-Spitzenverband mit Blick auf die KSV-Psych (Komplexversorgung schwer psychisch kranker Menschen)

- Janett Engel, Referentin, Referat Bedarfsplanung, Psychotherapie, Neue Versorgungsformen, Abteilung Ambulante Versorgung, GKV-Spitzenverband, Berlin

10.00 Impulsreferat: Örtliche Krankenkassen mit Fallmanagement in der Kooperation mit Jugendamt/Eingliederungshilfe

- Dipl. med. Thomas Isensee, Medizinischer Fachberater, FB Strategisches Krankenhaus- und Verhandlungsmanagement, AOK Sachsen-Anhalt, UE Gesundheit und Medizin, Magdeburg

10.20 Nachfragen und Diskussion im Plenum

10.45 Pause

Fortsetzung: Generalisierung von guten Lösungen: Gestaltungsmöglichkeiten durch Leistungsplanung aus einer Hand

11.15 Blickpunkt Schule:

Fallbeispiel „Gelsenkirchen“

- Volker Franken, Schulleiter, Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck
- Marcie Krafzik, Schulsozialarbeiterin, Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck

11.45 Nachfragen und Diskussion

12.15 Blickpunkt freie Kinder- und Jugendhilfe: Fallbeispiel „Integrative Interdisziplinarität“

Entwicklung eines integrierten medizinisch-psychiatrischen Dienstes als interdisziplinärer Ansatz von Sozialpädagogik, klinischer Psychologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie mit den Schwerpunkten Fallberatung und Diagnostik

- Dr. med. Juliane Medda, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Projekt Petra – Partner für Erziehung, Therapie, Research und Analyse, Schlüchtern

12.45 Nachfragen und Diskussion

13.15 Feedbackrunde

13.30 Ende der Veranstaltung